

Die StufenzinsAnleihe IX der Energiekontor Finanzanlagen IV GmbH & Co. KG im ECOanlagecheck

Inhalt

- 2 Kurzdarstellung des Angebots
- 3 Unternehmensprofil
Energiekontor Finanzanlagen IV
- 4 Investitionen
- 5 Ökologische Wirkung
- 5 Risiko
- 6 Fazit: Finanziell, Nachhaltigkeit,
ECOreporter.de-Empfehlung
- 7 Basisdaten
- 8 Impressum

Die neunte Stufenzinsanleihe von Energiekontor ist die erste, die teilweise auch außerhalb Deutschlands investiert. Das Geld der Anleger soll neben einem Windpark in Deutschland einen Windpark in Portugal refinanzieren. Der Zins für die ersten sechs Jahre der Laufzeit ist auf 5,0 Prozent festgesetzt und auf 5,5 Prozent für die folgenden vier Jahre. Ab 3.000 Euro können Anleger investieren. Der ECOanlagecheck analysiert das Angebot.

Die Laufzeit der Anleihe beträgt zehn Jahre. Die Emittentin kann die Anleihe insgesamt oder anteilig mit einer Frist von acht Wochen zum Ende eines Quartals kündigen, erstmalig zu Ende Februar 2017. Die Anleger sollen ihr Kapital, das sie in die Anleihe investieren, in zwei Stufen zurückerhalten: 30 Prozent der Anla-

gesumme nach sechs Jahren, 70 Prozent nach zehn Jahren. Das Emissionsvolumen der Anleihe liegt bei 11,85 Millionen Euro. Eine Platzierungsgarantie gibt es nicht.

Nachhaltiges Finanzprodukt

ECOreporter

geprüft 2016

StufenzinsAnleihe IX
Energiekontor
Finanzanlagen IV GmbH & Co. KG

Das Produkt erfüllt die Anforderungen für das ECOreporter-Siegel in der Kategorie „Nachhaltiges Finanzprodukt“. Die strenge Einhaltung der Kriterien für das Siegel wurde im Januar 2016 geprüft. Die Prüfkriterien sind einsehbar unter www.ecoreporter.de/Nachhaltigkeitssiegel

StufenzinsAnleihe IX

Fester Zins von 5,0 bis 5,5 Prozent, Handelbarkeit an der Börse

Produkt	Inhaber-Teilschuldverschreibung
Emittent	Energiekontor Finanzanlagen IV GmbH & Co. KG
Handelbarkeit	Wertpapierbörse
Laufzeit	10 Jahre
Zins	1.-6. Jahr: 5 %; 7.-10. Jahr: 5,5 %
Mindestbeteiligung/ Agio	3.000 Euro/keins
Summe Anlegerkapital (Emissionsvolumen)	11,85 Mio. Euro
Einkunftsart	Einkünfte aus Kapitalvermögen
Branche	Windenergie
Investitionsstandorte	Portugal, Deutschland
Internet	www.energiekontor.de

Anbieterin:

Die Anbieterin und Emittentin wurde im Oktober 2015 gegründet. Sie ist eine Tochter der Bremer Energiekontor AG. Diese ist seit 25 Jahren in der Windenergie tätig und hat bisher 580 Windenergieanlagen geplant, errichtet oder zugekauft.

Dazu dient das Geld der Anleger:

Zur Vergabe von Darlehen an zwei Betreibergesellschaften, die jeweils einen bestehenden Windpark betreiben. Der Windpark Mafomedes, seit dem Jahreswechsel 2008/2009 in Betrieb, besteht aus zwei Anlagen des Typs S88 des indischen Herstellers Suzlon mit einer Nennleistung von jeweils 2,1 MW. Im Windpark Breitenreich drehen sich seit Ende 2003 vier Anlagen des Typs Enron Wind 1,5s mit einer Nennleistung von jeweils 1,5 MW. Nebenkosten des Angebotes betragen 8,0 % des Emissionserlöses.

Wirtschaftlichkeit:

Die beiden Windparks haben bis Ende 2014 im Durchschnitt einen Rohertrag (Stromeinnahmen abzüglich Betriebsausgaben) von zusammen rund 1,8 Millionen Euro pro Jahr erwirtschaftet. Die Zinszahlungen an die Anleger der Stufenzinsanleihe IX betragen durchschnittlich rund 620.000 Euro pro Jahr. Demnach ist aus heutiger Sicht auf Basis der langjährigen Ertragswerte die Ertragskraft der Windparks hoch genug, um die Zinszahlungen leisten zu können. Zur Rückzahlung des Anleihekapitals an die Anleger ist voraussichtlich eine Anschlussfinanzierung erforderlich.

Stärken/Sicherheit:

- + Investition in bestehende Windparks
- + Erstrangige Besicherung der Darlehen

- + Einwandfreie Leistungsbilanz bei den bisherigen Stufenzinsanleihen
- + Am Markt etabliertes Mutterunternehmen mit der Erfahrung von über 500 geplanten und errichteten Windenergieanlagen



Schwächen/Risiken des Produktes:

- Anschlussfinanzierung erforderlich
- Risiko geringerer Substanzwerte
- Werthaltigkeit der Sicherheit voraussichtlich teilweise geringer

Nachhaltigkeit:

Die Windkraft auf dem Land bietet in Deutschland und Portugal eine sehr nachhaltige Form der Energieerzeugung – sowohl im ökologischen wie im volkswirtschaftlichen Sinn. Die energetischen Amortisationszeiten von Windenergieanlagen liegen nur zwischen vier und zehn Monaten. In diesem Zeitraum erzeugt eine Windenergieanlage genug Energie, um den Energieverbrauch für Herstellung, Transport, Wartung und Rückbau der Anlage auszugleichen. Im Vergleich zur Stromgewinnung aus konventionellen Kraftwerken werden durch den Betrieb der sechs Anlagen der beiden Windparks circa 13.000 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart.

Fazit:

Das Konzept der Stufenzinsanleihe hat sich am Markt bewährt. Das Verhältnis der angebotenen Verzinsung zum Risiko der Stufenzinsanleihe IX kann als angemessen bezeichnet werden.

Allerdings hat Energiekontor die Vorläuferanleihen, die Stufenzinsanleihen I bis VIII, mit einem Gesamtvolumen von rund 87 Millionen Euro zügig platziert, innerhalb von einem bis sechs Monaten. Laut Prospekt sind die Emittentinnen der Stufenzinsanleihen I bis VIII ihren Zinsverpflichtungen gegenüber den Anlegern bislang ohne Ausnahme plangemäß nachgekommen. Anfang April 2015 erfolgte plangemäß die erste Teilrückzahlung an die Anleger der ersten Stufenzinsanleihe.

Die Stufenzinsanleihe IX soll wie die acht Vorläuferanleihen in den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen werden. Die Kurse der acht Anleihen bewegen sich relativ stabil über 100 Prozent, was den nicht-spekulativen Charakter der Anleihen unterstreicht. Der Handelsumsatz der bisherigen Stufenzinsanleihen betrug in den letzten zwei Jahren durchschnittlich ungefähr 50.000 Euro pro Monat und Anleihe. Demnach ist eine Handelbarkeit innerhalb weniger Tage wahrscheinlich.

Durch die Emission der Anleihe entstehen Energiekontor laut Prospekt Gesamtkosten – zu über 90 Prozent platzierungsabhängige Vertriebskosten – in einer Höhe von 8,0 Prozent des Emissionserlöses. Mögliche Provisionen für Vermittler sind in die Gesamtkosten einbezogen. Die Gesamtkosten werden von der Anleiheemittentin als Darlehens-Bearbeitungsgebühr an die zwei Betreibergesellschaften weitergereicht, so dass die Vertriebskosten für die Anleihe bei der Emittentin gedeckt sind.

Herausgeberin (Emittentin) der Anleihe ist die Energiekontor Finanzanlagen IV GmbH & Co. KG. Sie soll das Kapital aus der Stufenzinsanleihe IX als Nachrangdarlehen an die Betreibergesellschaften von zwei bestehenden Windparks weiterreichen. Für diese Darlehen gibt es Sicherheiten: Die Kommanditanteile der Betreibergesellschaften der Windparks werden mehrheitlich an die Anleiheemittentin abgetreten. Darüber hinaus wird beim deutschen Windpark für die Emittentin eine Dienstbarkeit (ein Nutzungsrecht) als dingliche Sicherheit in das Grundbuch der Fläche des Windparkstandortes eingetragen. In Portugal ist das laut Prospekt in dieser Form nicht möglich, dort erfolgt ein Registereintrag. Laut der Formulierung in den Anleihebedingungen „verbleibt es für den Standort in Portugal bei der banküblichen Sicherheit der Abtretung der Gesellschaftsanteile“.



Unternehmensprofil **Energiekontor Finanzanlagen IV**

Emittentin und Anbieterin der Stufenzinsanleihe IX ist die Energiekontor Finanzanlagen IV GmbH & Co. KG aus Bremerhaven, gegründet im Oktober 2015. Ihre alleinige Kommanditistin mit einem Stammkapital von 100.000 Euro ist die Energiekontor AG. Die unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Kommanditgesellschaft (Komplementärin) ist die neu gegründete Energiekontor Finanzierungsdienste V GmbH, ebenfalls eine Tochtergesellschaft der Energiekontor AG. Geschäftsführer der Komplementärin der Anleiheemittentin sind Diplom-Kaufmann Peter Szabo und Diplom-Ingenieur Günter Eschen. Szabo ist Vorstandsvorsitzender der Energiekontor AG und seit mehr als zehn Jahren im Unternehmen tätig. Eschen ist Vorstandsmitglied der Energiekontor AG und langjähriger Leiter der Windkraft-Planungsabteilung Deutschland von Energiekontor.

Die fünf ersten Stufenzinsanleihen hat die Energiekontor Finanzierungsdienste GmbH & Co. KG herausgegeben. Die sechste bis achte Stufenzinsanleihe hat jeweils eine neu gegründete Emittentin herausgegeben, um laut Prospekt die Transparenz zu verbessern. Auch für die hier besprochene Stufenzinsanleihe IX wurde eine neue Emittentin gegründet. Durch die Neugründung sind die gesellschaftsrechtlichen und andere formelle Rechte und Pflichten aus den Stufenzinsanleihen I bis VIII von denen der Stufenzinsanleihe IX abgetrennt. Es ist aber laut der Anleihebedingungen rechtlich möglich, dass die Emittentin – neben der Stufenzinsanleihe IX – weitere Anleihen begibt, um Windparks zu refinanzieren, so dass grundsätzlich das Risiko einer Verwässerung besteht. Die Emittentin wird ihre Einnahmen plangemäß aus den Zinserträgen für die Nachrangdarlehen erzielen, die sie an Betreibergesellschaften von Windparks der Energiekontor-Gruppe vergeben wird.

Die Energiekontor-Gruppe ist seit 25 Jahren im Windenergiebereich tätig und hat rund 140 festangestellte Mitarbeiter. Zum Kerngeschäft zählen Planung, Realisierung, Finanzierung, Vertrieb und Betriebsführung von Windparks. Zudem verkauft Energiekontor Strom aus eigenen Windparks. Das Unternehmen hält Windparks mit einer Nennleistung von rund 265 Megawatt (MW) im Eigenbestand, von denen rund 119 MW im Rahmen der Stufenzinsanleihen I bis VIII (re)finanziert wurden. Mit dem Kapital aus der

Stufenzinsanleihe IX erweitert Energiekontor den Bestand an konzerneigenen Windparks voraussichtlich um weitere rund 4 MW. Durch den Windstromverkauf erzielt Energiekontor regelmäßige Einnahmen. Zudem sichert sich das Unternehmen so Windkraftstandorte, an denen es künftig eventuell neue Projekte (z. B. Repowering) realisieren kann.

Bisher hat Energiekontor 580 Windenergieanlagen mit insgesamt rund 840 MW Leistung und einem Investitionsvolumen von rund 1,3 Milliarden Euro geplant, errichtet oder zugekauft (Stand: Dezember 2015). Neben Deutschland ist die Gruppe in Portugal und Großbritannien aktiv. Die Energiekontor AG hatte zudem Windparkprojekte in der Nordsee entwickelt. Mit dem Verkauf der Projektrechte an drei Offshore-Windparks wurden laut Prospekt die Aktivitäten in diesem Bereich erfolgreich beendet.

Investitionen

Die Emittentin der Stufenzinsanleihe IX plant das Kapital der Anleger als Nachrangdarlehen an zwei Windpark-Betreibergesellschaften weiterzugeben. Die Windpark-Gesellschaft Breitendeich ist im Besitz der Energiekontor AG und finanziert mit dem Darlehenskapital die Ablösung der Bankverbindlichkeiten. Beim Windpark Mafomedes soll neben der Ablösung der Bankverbindlichkeiten der – noch nicht vollzogene – Kauf der Kommanditanteile der Betreibergesellschaft des Windparks Mafomedes finanziert werden. Verkäuferin der Kommanditanteile des portugiesischen Windparks Mafomedes ist eine von Energiekontor 2006 initiierte Publikums-Beteiligungsgesellschaft. Nach Angaben von Energiekontor haben auf der Gesellschafterversammlung die Anleger mit rund 90 Prozent-Stimmenmehrheit für einen Verkauf des Windparks gestimmt. Die Windpark-Betreibergesellschaften werden laut Prospekt neben dem Anleihekapital der Stufenzinsanleihe IX keine weiteren erstrangigen Verbindlichkeiten haben. Der Kauf der Kommanditanteile des Windparks Mafomedes erfolgt durch eine Energiekontor-Gesellschaft.

Das Nettoinvestitionsvolumen – Anleihevolumen abzüglich Emissionskosten – der Stufenzinsanleihe IX beträgt rund 10,9 Millionen Euro. Rund 3,94 Millionen Euro sollen den Windpark Breitendeich refinanzieren, rund 6,96 Millionen Euro den Windpark Mafomedes.

Der Windpark Breitendeich liegt in der Nähe der Nordseeküste in Niedersachsen und ist seit Dezember 2003 in Betrieb. Die durchschnittliche Windgeschwindigkeit in 65 Metern Nabenhöhe beträgt 6,6 Meter je Sekunde (m/s). Der Windpark besteht aus vier Anlagen des Typs Enron Wind 1,5s des ehemaligen Herstellers Enron aus den USA, dessen Windsparte von General Electric über-

nommen wurde, mit einer Nennleistung von jeweils 1,5 MW.

Der Windpark Mafomedes befindet sich im Nordosten Portugals auf einem Gebirgsrücken in 1.100 m Höhe. Die durchschnittliche Windgeschwindigkeit in 80 m Nabenhöhe beträgt 7,4 m/s. Im Windpark Mafomedes drehen sich seit dem Jahreswechsel 2008/2009 zwei Anlagen des Typs S88 des indischen Herstellers Suzlon mit einer Nennleistung von jeweils 2,1 MW.

Die beiden Windparks haben laut Prospekt bis Ende 2014 im Durchschnitt einen Rohertrag von zusammen rund 1,8 Millionen Euro pro Jahr erwirtschaftet (Strom-einnahmen von rund 2,4 Millionen Euro abzüglich Betriebsausgaben von rund 0,6 Millionen Euro). Bei dem Volumen der Stufenzinsanleihe IX von 11,85 Millionen Euro betragen die Zinszahlungen an die Anleger durchschnittlich rund 620.000 Euro pro Jahr. Demnach ist aus heutiger Sicht auf Basis der langjährigen Ertragswerte die Ertragskraft der Windparks hoch genug, um die Zinszahlungen leisten zu können. Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass mit zunehmendem Alter von Windenergieanlagen die Reparaturaufwendungen und damit die Betriebsausgaben steigen können.

Zudem wurde in Portugal das Einspeisegesetz für Windstrom rückwirkend für Bestandsanlagen in der Form geändert, dass für den Erhalt einer Einspeisevergütung ab dem 16. Betriebsjahr (hier: ab 2023) zusätzliche Zahlungen geleistet werden müssen, die sich nach Angaben der Anbieterin beim Windpark Mafomedes auf insgesamt 168.000 Euro über acht Jahre (von 2013 bis 2020) summieren. Die so zugesagte Einspeisevergütung ab dem 16. bis zum 20. Betriebsjahr liegt zwischen 7,4 und 9,8 Cent/kWh und damit unter dem aktuellen Einspeisetarif des Windparks von 10,72 Cent/kWh, der jährlich an die Inflation angepasst wird. Die Anbieterin kalkuliert laut Prospekt ab dem 16. Betriebsjahr mit 7,4 Cent/kWh. Da zudem der Windpark Breitendeich ab 2023 keine gesetzlichen Einspeisevergütung mehr erhält, kann der durchschnittliche Rohertrag ab 2023 sinken. Die Anbieterin geht davon aus, dass der vom Windpark Breitendeich ab 2023 erzeugte Strom zu 6 Cent/kWh an der Strombörse verkauft werden kann.

Die Nutzungsverträge für die Standorte der Windenergieanlagen laufen bis 2037 (Breitendeich) bzw. bis 2035 (Mafomedes). In Portugal dürfen nach Angaben der Anbieterin Nutzungsverträge jeweils nur für die auf den Vertragsabschluss folgenden maximal 20 Jahre abgeschlossen werden. Die nächste Verlängerung der Nutzungsverträge ist für 2020 geplant. Die vier Anlagen des Windparks Breitendeich werden laut Prospekt durch ein neues Raumordnungsverfahren und neue Festlegungen aus den Windvorranggebieten herausge-

nommen werden. Außerhalb von Windvorranggebieten sind laut Prospekt die Bedingungen für ein Repowering bei Abbau der bestehenden Windenergieanlagen erheblich erschwert. In Portugal gibt es keine vergleichbare Kategorisierung von Windenergieanlagen-Gebieten. Die Anbieterin hält es nach eigenen Angaben für „sehr wahrscheinlich, dass man in Portugal für einen bereits erschlossenen Standort auch eine Baugenehmigung für ein Repowering bekommen wird.“ Energiekontor plant nach eigenen Angaben aber derzeit, sowohl den Windpark Mafomedes als auch den Windpark Breitendeich möglichst lange – kalkuliert wird mit jeweils insgesamt 30 Jahren – mit den bestehenden Anlagen zu betreiben.

Ökologische Wirkung

Stromerzeugung aus Windenergie ist ökologisch vorteilhaft. Die energetischen Amortisationszeiten von Windenergieanlagen liegen nur zwischen vier und zehn Monaten. In diesem Zeitraum erzeugt eine Windenergieanlage genug Energie, um den Energieverbrauch für Herstellung, Transport, Wartung und Rückbau der Anlage auszugleichen. Zum Vergleich: Kohle- und Kernkraftwerke amortisieren sich aufgrund ihres dauerhaften Verbrauchs von fossilen Energieträgern als Brennstoff gar nicht.

Mit der Strommenge von rund 22,3 Millionen kWh, welche die sechs Windenergieanlagen der beiden Windparks Breitendeich und Mafomedes nach Angaben von Energiekontor bislang im Durchschnitt pro Jahr erzeugt haben, können bei einem durchschnittlichen Stromverbrauch von 3.500 kWh rechnerisch rund 6.400 Haushalte jährlich versorgt werden. Im Vergleich zur Stromgewinnung aus konventionellen Kraftwerken werden

durch den Betrieb der Windenergieanlagen circa 13.000 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart.

Die Stufenzinsanleihe IX hat insofern keine direkte ökologische Wirkung, da in bereits bestehende Windenergieanlagen investiert wird. Die Refinanzierung des Energiekontor-Windparks Breitendeich durch das Kapital aus der Stufenzinsanleihe bewirkt aber, dass bei der Energiekontor AG finanzielle Mittel verfügbar werden, die Energiekontor in erster Linie für die Zwischenfinanzierung neuer Windenergieprojekte einsetzen will. Daher hat die Stufenzinsanleihe IX eine indirekte ökologische Wirkung.

Risiko

Die Windparks Breitendeich und Mafomedes sind seit mehreren Jahren in Betrieb, so dass keine Projektentwicklungs- und Fertigstellungsrisiken bestehen. Die langjährigen Erfahrungswerte sind ein wesentlicher Vorteil, da der aktuellen Finanzkalkulation dadurch fundierte und realistische Stromertragsprognosen zugrunde liegen. Bei Fortschreibung der bisherigen Einnahmen-/Ausgabensituation würden die beiden Windparks in den nächsten zehn Jahren einen jährlichen Überschuss (Stromeinnahmen abzüglich Betriebsausgaben und Zinszahlungen für die Stufenzinsanleihe IX) – vor Abschreibungen und Steuern – von über 1 Million Euro erwirtschaften, so dass ein Sicherheitspuffer – z. B. für schwache Windjahre und unplanmäßige Reparaturen – besteht. Grundsätzlich ist es aber möglich, dass sich der Sicherheitspuffer als nicht ausreichend hoch erweist.

Die nach Zins- und Steuerzahlungen verbleibenden Jahresüberschüsse können die Windpark-Betreibergesellschaften zurücklegen, um die fälligen Tilgungszahlungen der Nachrangdarlehen an die Emittentin der Stufenzinsanleihe IX (teilweise) aus Betriebsüberschüssen der Windparks leisten zu können. Zur Zurücklegung sind die Betreibergesellschaften aber im Grundsatz nicht verpflichtet. Sie können Jahresüberschüsse auch als Gewinnbeteiligung an ihre Gesellschafter ausschütten. Allerdings sehen nach Aussagen der Emittentin die mit den Betreibergesellschaften abgeschlossenen Darlehensverträge vor, dass diese bereits während der Anleihelaufzeit rund 50 Prozent des Darlehensbetrages tilgen.

Laut Prospekt sollen frühestens ab 2026 die von der Anleiheemittentin ausgereichten Darlehen teilweise durch anderweitige Fremdfinanzierungen refinanziert werden. Die Betreibergesellschaften, denen jeweils ein Darlehen zur Finanzierung des Windparks gewährt wird, müssen laut Prospekt anderweitige Finanzierungen in Anspruch nehmen, da die entsprechenden Projektfinanzierungen über einen Zeitraum von deutlich



Stärken

- Investition in bestehende Windparks
- Erstrangige Besicherung der Darlehen
- Einwandfreie Leistungsbilanz bei den bisherigen Stufenzinsanleihen
- Am Markt etabliertes Mutterunternehmen mit der Erfahrung von über 500 geplanten und errichteten Windenergieanlagen

Schwächen

- Anschlussfinanzierung erforderlich
- Risiko geringerer Substanzwerte
- Werthaltigkeit der Sicherheit voraussichtlich teilweise geringer

mehr als zehn Jahren ab 2016 ausgelegt sind. Es besteht das Risiko, dass die Anschlussfinanzierung nicht abgeschlossen und die Anleihe an die Anleger nicht (vollständig) zurückgezahlt werden kann.

Die Möglichkeiten, eine Anschlussfinanzierung zu vereinbaren, hängen von der Anlagenqualität sowie vom Substanzwert der Windparkstandorte ab. Die Windenergieanlagen sind zum Ende der Anleihelaufzeit im Jahr 2026 bereits rund 22 Jahre (Breitendeich) bzw. 18 Jahre (Mafomedes) alt, so dass das Risiko besteht, dass die Windenergieanlagen trotz des Energiekontor-Servicekonzeptes technisch weniger verfügbar sein werden und weniger Stromertrag liefern werden als derzeit geplant. Der Substanzwert ist unter anderem abhängig vom Ertragspotential, von der Laufzeit der Standort-Nutzungsrechte und dem Repowering-Potential.

Die Emittentin der Stufenzinsanleihe IX erhält im Gegenzug für die Nachrangdarlehen an die Betreibergesellschaften der Windparks Sicherheiten: Die Betreibergesellschaften treten die Kommanditanteile ab. Zudem werden beim Windpark Breitendeich die Dienstbarkeiten über Eintragungen ins Grundbuch abgesichert. Wenn die Verpflichtungen aus einem Darlehensvertrag nicht erfüllt werden sollten, kann die Emittentin die entsprechenden Kommanditanteile verwerten. Dabei wird im Grundsatz die Werthaltigkeit der Sicherheiten von denselben Faktoren bestimmt, die auch die Möglichkeiten der Betreibergesellschaften zum Abschluss einer Anschlussfinanzierung beeinflussen. Somit ist, falls die Betreibergesellschaften keine Anschlussfinanzierung zur (vollständigen) Rückzahlung der Darlehen an die Anleiheemittentin – und damit der Rückzahlung des Anleihekapitals an die Anleger – vereinbaren können, gleichzeitig voraussichtlich das Risiko erhöht, dass auch der Erlös aus der Verwertung der Sicherheiten nicht ausreicht, um das Anleihekapital (vollständig) an die Anleger zurückzuzahlen.

Als Sicherheiten für die Anleiheemittentin sollen 100 Prozent der Kommanditanteile an der Windpark-Gesellschaft Breitendeich sowie mindestens 51 Prozent der Kommanditanteile an der Betreibergesellschaft des Windpark Mafomedes dienen. Hinter den Sicherheiten stehen Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von

zusammen 8,1 MW bis 10,2 MW. Unter der Annahme, dass die Stufenzinsanleihe IX vollplatziert wird und nur wenige der bisherigen Gesellschafter des Windparks Mafomedes den Verkauf ihrer Anteile ablehnen, beträgt die Nennleistung rund 10 MW. Bezogen auf das Anleihevolumen von 11,85 Millionen Euro sind das rechnerisch 1,185 Millionen Euro je MW. Zum Vergleich: Bei der vorherigen Stufenzinsanleihe VIII, die hinsichtlich Anleihevolumen und Inbetriebnahmejahr der Windenergieanlagen der Stufenzinsanleihe IX ähnelt, kamen als mittelbare Sicherheit rechnerisch nur 0,654 Millionen Euro Anleihevolumen auf ein MW. Der Wert ist bei der vorliegenden Stufenzinsanleihe IX höher, weil die Emittentin in den sieben Jahren alten Windpark Mafomedes rechnerisch – inkl. anteiliger Nebenkosten – rund 1,8 Millionen Euro je MW investiert. Das ist ein vergleichsweise hoher Wert, der selbst bei einigen Beteiligungsangeboten, die in neue Windparks in Deutschland investieren, nicht erreicht wird. Daher kann in Bezug auf die als Sicherheit abgetretenen Kommanditanteile die Besicherung der Investition in den Windpark Mafomedes – trotz des windstarken Standortes – als im Vergleich weniger werthaltig bezeichnet werden.

Der Windpark Mafomedes erhält eine – im Vergleich zu Windparks in Deutschland – hohe Einspeisevergütung von aktuell 10,72 Cent/kWh, die an die Inflation angepasst wird. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die gesetzliche Einspeisevergütung im politisch instabilen Portugal – noch einmal – mit rückwirkender Wirkung für Bestandsanlagen geändert wird oder die Steuerlast für Windparkbetreiber erhöht wird. Beides könnte die Wirtschaftlichkeit des Betriebs der Windenergieanlagen reduzieren.

Fazit:

Finanziell

Das Geld der Anleger soll zu 64 Prozent in den portugiesischen Windpark Mafomedes und zu 36 Prozent in den niedersächsischen Windpark Breitendeich fließen. Die Betreibergesellschaften treten die Kommanditanteile als Sicherheit an die Anleiheemittentin ab. Der bisherige durchschnittliche jährliche Rotertrag der zwei Wind-

parks liegt deutlich über den Zinszahlungen, welche die Emittentin an die Anleger zu leisten hat. Dementsprechend besteht ein Sicherheitspuffer z. B. für den Fall von windschwachen Jahren. Vorteilhaft für den Anleger ist die geplante Handelbarkeit der Anleihe an der Börse. Es besteht grundsätzlich das Risiko, dass die Windpark-Betreibergesellschaften keine Anschlussfinanzierung abschließen können, die eine (vollständige) Rückzahlung der Darlehen an die Emittentin und damit des Anleihekapitals an die Anleger ermöglicht. In diesem Fall kann auch das Risiko erhöht sein, dass der Erlös aus einer Verwertung der Sicherheiten nicht ausreicht, um das Anleihekapital vollständig zurückzuzahlen.

Nachhaltigkeit

Die Windkraft auf dem Land bietet in Deutschland und Portugal eine sehr nachhaltige Form der Energieerzeugung – sowohl im ökologischen wie im volkswirtschaftlichen Sinn.

ECOreporter.de-Empfehlung

Das Konzept der Stufenzinsanleihe hat sich am Markt bewährt. Das Verhältnis der angebotenen Verzinsung zum Risiko der Stufenzinsanleihe IX kann als angemessen bezeichnet werden.

Basisdaten

Anbieterin und Emittentin: Energiekontor Finanzanlagen IV GmbH & Co. KG, Bremerhaven

Anlageform: Anleihe (Inhaber-Teilschuldverschreibung)

Emissionsvolumen: 11,85 Millionen Euro

Mindestzeichnungssumme: 3.000 Euro

Agio: 0 Prozent

Laufzeit: 10 Jahre

Rückzahlung: 30 % am 01.03.2022, 70 % am 01.03.2026

Zinsen: 5,0 % p.a. vom 01.03.2016 bis 28.02.2022, 5,5 % p.a. vom 01.03.2022 bis 28.02.2026

Einkunftsart: Einkünfte aus Kapitalvermögen

BaFin-Billigung: Ja

Handelbarkeit: Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse wird angestrebt

ISIN: DE000A168619



Das ECOreporter-Siegel Nachhaltige Geldanlage

Das ECOreporter-Siegel Nachhaltige Geldanlage zeichnet Anbieter und Produkte aus, deren Nachhaltigkeitsversprechen überprüft wurden. Es ist der Maßstab für Tiefe und Qualität der Nachhaltigkeit in der Geldanlage. Ein Maßstab, der die Vielfalt der Anforderungen an Nachhaltigkeit und Ethik nicht beschneidet, sondern betont und Eigenheiten in der Wertorientierung bewusst zulässt. Es geht vor allem darum, die Vorreiter, die ernsthaft und seriös nachhaltige Ziele verfolgen und ihr Kerngeschäft nachhaltig betreiben, von den Akteuren unterscheiden zu können, die mit nur oberflächlicher Nachhaltigkeit arbeiten. Das ECOreporter-Siegel für Nachhaltige Geldanlagen wird nur in drei Kategorien vergeben: für Banken, für Anlageberatungen und für

bestimmte Finanzprodukte. Abstufungen wie „Gold“, „Silber“ o.ä. gibt es nicht.

Vergleicht man das ECOreporter-Siegel mit Siegeln in der Lebensmittel-Branche, entspricht das ECOreporter-Siegel nicht dem staatlichen „Bio“-Siegel, sondern Siegeln mit wesentlich höheren Ansprüchen (Beispiel „Demeter“) und sozial-ökologischen Standards. Entsprechend exklusiv wird der Kreis derjenigen sein, die das ECOreporter-Siegel erhalten können. Hier der Link für Informationen über das ECOreporter-Siegel:

www.ecoreporter.de/nachhaltigkeitssiegel

Bitte sorgfältig beachten:

Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen - denn wir kennen z.B. Ihre persönlichen Vermögensverhältnisse und Ihr Anlegerprofil nicht. Zwischen Lesern und dem Verlag entsteht kein Beratungsvertrag, auch nicht stillschweigend. Die Redaktion recherchiert sorgfältig. Eine Garantie für die Richtigkeit und für richtige Schlussfolgerungen wird dennoch ausgeschlossen - auch uns kann einmal ein Fehler unterlaufen. Finanzdienstleister können sich also nicht allein auf unsere Informationen stützen. Jegliche Haftung wird

ausgeschlossen, auch für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Bitte beachten Sie, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Weder die Veröffentlichung noch ihr Inhalt, Auszüge des Inhalts noch eine Kopie darf ohne unsere vorherige Erlaubnis auf irgendeine Art verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden - andernfalls liegt ein strafrechtlich bewehrter Urheberrechtsverstoß vor.

**Ihre ECOreporter:
für Sie da unter reporter@ecoreporter.de**

Herausgeber: **ECOreporter.de AG**

vertreten durch
Jörg Weber (Vorstand)
Kirsten Prinz (Aufsichtsrat)
Sitz:
Semerteichstr. 60
44141 Dortmund
Tel.: 0231/47735960
Fax: 0231/47735961
E-Mail: info@ecoreporter.de

Ust-ID: DE 220 80 8713
Handelsregisterlicher Sitz: Dortmund (HRB 20473)

Redaktion: Jörg Weber (Verantwortlich i.S.d.P.),
Jürgen Röttger, Philip Akoto, Ronald Zisser
Bildmaterial: Energiekontor

Satz: Thiede Satz · Bild · Grafik, Dortmund

ECOanlagecheck: die neutrale und unabhängige Analyse

Seit dem Jahr 2000 analysiert die ECOreporter.de AG geschlossene nachhaltige Fonds. Die Analyse ist neutral und erfolgt nicht im Auftrag der Anbieter, die auch keinen Auftrag an ECOreporter erteilen. ECOreporter finanziert die eigene Arbeit hauptsächlich durch die Abo-Zahlungen der ECOreporter-Leser.

ECOreporter ist bemüht, sämtliche nachhaltigen geschlossenen Fonds und Genussscheine des Marktes einem ECOanlagecheck zu unterziehen. Ein Anspruch auf einen solchen Check gibt es jedoch nicht. Anbieter und Initiatoren können der Redaktion gerne Prospekte und andere Unterlagen mailen oder senden. Anbieter, die einen ECOanlagecheck - unabhängig von der Bewertung - ihren Interessenten oder Partnern zur

Verfügung stellen wollen, müssen dafür einmalig eine Lizenz erwerben. Unbefugte Weitergabe ist ein Gesetzesverstoß.

ECOreporter befolgt eine eigene Analysemethode, die kontinuierlich verbessert wird. Der ECOanlagecheck ist keine Anlageempfehlung, sondern eine Einschätzung und Meinung der Redaktion insbesondere zu Chancen und Risiken des Beteiligungsangebotes sowie zu dessen Nachhaltigkeit.

ECOanlagechecks beruhen auf Prospekten der Anbieter, auf Gesprächen und sonstiger Kommunikation mit ihnen sowie auf der Recherche in anderen Quellen - jeweils bis zum Zeitpunkt des Erscheinens.